

Liebe Menschen!

Zuallererst ist mir wichtig, den Organisatoren von Querdenken 7071 herzlich dafür zu danken, dass sie diese Veranstaltung möglich gemacht haben! Es ist von großer Bedeutung, dass wir uns Deutschland und der Welt weiterhin zeigen. Mit unseren Gedanken und Idealen setzen wir ein geistiges Zeichen, schaffen wir eine Geistesstat. Jede dieser kleinen Demonstrationen an vielen Orten Deutschlands ist ein kleines Geistesfeuer, das sein Licht und seine Wärme weit in die Welt hinaus trägt. Viele von uns können spüren, wie wichtig dieses Licht und diese Wärme in der aktuellen Krise des Menschseins sind. Licht und Wärme sind Qualitäten von Mitmenschlichkeit, von Liebe und darum soll es heute gehen! Und es soll darum gehen, zu welchem Ziel der jetzige Krankheitswahn vorangetrieben wird, der auf unseren Seelen und damit auf unseren Herzen lastet. Ich will Euch alle Krankheiten beim Namen nennen, deren Diagnose als Todesursache unseres freien Geisteslebens ganz oben auf dem Totenschein der Demokratie stehen müssten.

Wenn ich heute so vor Ihnen stehe, dann stehe ich hier als Vater für meine Kinder und gleichzeitig als Mensch für alle Kinder und Bürger in diesem Land. Was im Moment geschieht, macht mich so fassungslos, dass ich gar nicht anders kann, als klar zu machen, dass ich damit absolut nicht einverstanden bin! Und so sage ich:

1. Nein! Zum Krisenmanagement der Bundesregierung – die Maßnahmen sind unverhältnismäßig und viel zu undifferenziert
2. Nein! Das Virus ist nicht schuld an der Krise unseres Menschseins!
3. Nein! Ich sehe in der Impfung keine Lösung für diese Krise!

*Zu Punkt 1 Warum besteht keine Verhältnismäßigkeit?*

Alles was beschlossen wurde, entstammt einer gemeinsamen gedanklichen Grundhaltung. Prof. Hans-Peter Dürr, Quantenphysiker und Träger des alternativen Nobelpreises, hat die Erkrankung, die unter den Entscheidungsträgern häufig auftritt, das TINA-Syndrom genannt. Was heißt TINA Syndrom? There is no alternative - Syndrom. Es ist eine sehr gefährliche Krankheit - unter Angela Merkel, aber bestimmt auch schon davor, wurden wir häufig mit dem Syndrom der Alternativlosigkeit konfrontiert. Nun ist es so, dass es ein TINA Syndrom beim gesunden Menschen nicht gibt. Ein TINA Syndrom diagnostiziert man nur bei Menschen, die psychisch erkrankt sind, die uns in Kriege geführt haben, die Gewalt und Macht über andere ausüben, die unsere Erde ausbeuten, ja die sich sogar am Ende selbst umbringen. Gesunde Menschen können auch noch in der größten Not eine Entscheidung treffen, ob sie nun der Liebe oder der Angst folgen wollen. Die berührenden Beispiele der Soldaten aus den Weltkriegen, die den Feind nicht getötet haben, stehen stellvertretend dafür. Aber auch all die großen Menschen vor und im zweiten Weltkrieg, die nicht zugesehen haben, sondern unter Lebensgefahr aufgestanden sind, stehen dafür. Gesunde Menschen handeln verantwortlich, selbstbestimmt und kreativ im Kontext von sozialen Gemeinschaften. Man könnte auch sagen, sie handeln im Sinne des Lebens und nicht gegen das Leben. Und damit komme ich zum 2. Punkt:

*Das Virus ist nicht Schuld an unserer Krise, die ich als Krise des Menschseins bezeichne:*

Viren sind seit Anbeginn des Lebens auf der Erde Teil der Entwicklung dieses Lebens. Sie treten insbesondere dort als Krankheiten auf, wo ein System ins Ungleichgewicht geraten ist, wo es massiv unter Stress geraten ist oder sonst eine Anpassung erfordert. Viren meinen es im Grunde gut mit uns, sie wollen der Weiterentwicklung dienen, wie es im Grunde jede akute Infektionskrankheit tut.

Wenn wir uns nun ansehen, wo die sogenannten Hotspots mit den meisten infizierten waren, dann erkennen wir: es war in Wuhan/China eine Großstadt mit 11 Millionen Einwohnern, ein Land, das seit gut 2 Jahren mit der afrikanischen Schweinepest in der industriellen Tierzucht zu tun hat, das die Hälfte des Bestandes (400 Millionen Tiere) vernichten musste! Ist das nicht ausreichend Stress für den Ausbruch einer Erkrankung? Dann Italien mit seinen unwürdigen Bedingungen in der Bekleidungsindustrie, in Altenheimen und Krankenhäusern. In Deutschland waren es Großveranstaltungen mit dichten Menschenansammlungen, aktuell ist es auch die Fleischindustrie in Deutschland. Ist dieses Virus nicht immer ein Anzeiger dafür, was nicht stimmt, wo es vorher schon nicht gestimmt hat? Zeigt es uns nicht überall wie ein Spiegel, was auf unserer Welt nicht gut läuft, was der Habgier des Neoliberalismus unterliegt, was uns Not täte zu erkennen, damit wir gut mit dieser Erde umgehen? Das betrifft unser soziales Miteinander, unser Gesundheitssystem, unsere Landwirtschaft, insbesondere die Tierhaltung, usw. Als ursächlich für die aktuellen Krankheitsausbrüche können wir also Habgier und in Folge daraus die Diktatur des Großkapitals benennen, die wir schon einige Zeit weltweit erleben. Habgier ist ein wesentlicher Grund für Punkt 3, den ich nun zuletzt ansprechen möchte:

*Ich sehe in der Impfung keine Lösung für diese Krise!*

Was passiert hier überhaupt mit diesem Impfgedanken. Schon jetzt kommen Mütter zu mir in die Praxis und sagen zu ihren Kindern: „Du musst jetzt geimpft werden, damit Du wieder in den Kindergarten gehen darfst.“ Als Arzt werde ich zum Ausführungsgehilfen für den von der Gesundheitsindustrie und unserem Gesundheitsministerium implementierten „Impfzwang“ degradiert. Ich spreche deswegen von Impfzwang, weil nicht geimpft zu sein für unsere Kinder bedeutet, von der sozialen Teilhabe ausgeschlossen zu werden. Damit haben wir im Hintergrund bereits eine Impfpflicht (versteckt als Masernschutzgesetz) und einen damit verbundenen Immunitätsausweis – nämlich den Impfpass unserer Kinder.

Was ist das im Kern überhaupt für ein Gedanke? Breite Anteile unserer Gesellschaft vergleichen beispielsweise das Herz mit einer Pumpe, das Gehirn mit einer Festplatte, usw.. So lebt bei vielen Menschen immer noch das Bild des Menschen als Maschine aus dem 19. Jahrhundert, heute weitergedacht als komplexer Roboter. Es sind die materialistischen Gedanken der Computerindustrie, die sich jetzt in vielen Bereichen des Menschseins manifestieren. Man nennt diese Denkrichtung den Transhumanismus. Die Annahme ist: der Mensch ist, wie er ist, unvollständig - erst die Technik wird ihn perfekt und im besten Fall sogar unsterblich machen.

Es setzt dem Fass die Krone auf, wie sehr die Computerindustrie mit der Gesundheitsindustrie – dem größten Zukunftsmarkt der Welt – in Verbindung steht. Eine

Werbung des US-Impfstoffherstellers *Moderna* an potentielle Investoren gerichtet, macht das deutlich:

*„Unser Betriebssystem: Wir erkannten das große Potenzial der mRNA-Forschung und machten uns daran, eine mRNA-Technologieplattform zu schaffen, die einem Betriebssystem auf einem Computer sehr ähnlich ist. Es ist so konzipiert, dass es austauschbar mit verschiedenen Programmen verbunden werden kann. In unserem Fall ist das „Programm“ oder die „App“ unser mRNA-Medikament – die einzigartige mRNA-Sequenz, die für ein Protein kodiert.“*

Das ist die Werbung der Firma, um Geldgeber anzulocken. Was konnte für die Umsetzung dieser Gedanken Besseres passieren, als das Auftreten einer Viruserkrankung, die zur Pandemie erhoben wurde? Es hat sich herausgestellt, dass dieses unsichtbare Wesen, mit dem wir nun konfrontiert sind, wie ein furchterregendes Gespenst wirkt. Panikmache gelingt offenbar besonders gut, wenn man statt tatsächlich symptomatisch erkrankte Menschen zu erfassen dazu übergeht, tägliche mit einem Test erhobene Infektionszahlen zu veröffentlichen und den Anstieg dieser Zahlen mit dem geheimnisvollen Begriff eines exponentiellen Wachstums zu belegen. Das macht besonders viel Eindruck, weil man ja nicht weiß, wird ein Infizierter nun krank oder nicht. Überhaupt kennt man sich irgendwann nicht mehr aus, ob man von einer realen Erkrankung oder einfach nur von einer völlig irrelevanten Zahl von Infizierten spricht. Selbst Jens Spahn kannte sich zuletzt nicht mehr so recht in diesem Zahlengewirr aus. Warum sage ich „Gespenst“? Von Gespenstern spricht man ja bekanntlich da, wo etwas vorliegt, was nicht alle sehen können und was dennoch sehr gefährlich sein könnte. Ähnlich wie bei Verschwörungstheorien. Sie sind sich verwandt - die Gespenster und die Verschwörungstheorien. Kinder haben ja noch häufig Angst vor Gespenstern und lernen von ihren Eltern im besten Fall, dass man sich in der Geborgenheit des Elternhauses vom Gespenst abwenden und die Aufmerksamkeit auf etwas anderes richten sollte. Was aber, wenn sich eine ganze Gesellschaft auf die Gespenster konzentriert und von nichts anderem mehr spricht? Wenn einem unsichtbaren Wesen von Regierungen der Krieg erklärt wird? Wenn im Rahmen der Kriegsnotwendigkeiten den Kindern dann ihre Kindergärten, Spielplätze und Schulen geschlossen werden, nur weil die Erwachsenen plötzlich so Angst haben vor dem Gespenst? Wie wirkt das auf die Kinder? Was sollen sie von uns Erwachsenen denken?

Wenn sich eine solche Gespensterangst sehr stark steigert, nennen wir das in der Medizin eine wahnhafte Erkrankung. Schizophren wird diese dann, wenn das Gespenst auch noch zum Subjekt erhoben wird und zum Erkrankten spricht, was nun zu tun ist. Wir kennen das aus dem großartigen Film „A Beautiful Mind“ über John Nash, einem Nobelpreisträger. Dieser geniale Mathematiker hat seine Psychose auch durch allerhand mathematisches Spezialwissen untermauert, ähnlich wie es die WHO oder das RKI in der jetzigen Situation mit den vielfältigen und verwirrenden Modellrechnungen tut. Das ist der eine Teil der Antwort, warum eine Impfung keine Lösung ist: sie wirkt nicht gegen psychische Erkrankungen.

Der zweite Teil der Antwort ist: Es ist Hochmut, zu denken, eine Impfung - und sei sie auch noch so neuartig – löse alle Probleme und könne zu 100 Prozent vor einer Erkrankung

schützen. Es ist Hochmut, zu denken, dass wir Atemwegsinfektionen durch Impfungen bekämpfen könnten und wenn man das sogar zum Grundprinzip erhebt. Es ist ein schweres TINA Syndrom, in der Impfung die einzige Lösung einer völlig normalen und sinnvollen Konfrontation der Weltbevölkerung mit einem Atemwegserreger zu sehen. Unser Immunsystem braucht die Auseinandersetzung mit diesen vielfältigen Erregern. Dadurch erst wird unsere Immunkompetenz gebildet und erhalten. Das ist hinlänglich bekannt und gut erforscht. Sich damit zu beschäftigen, erfordert allerdings ein lebendiges Denken. Ein Denken in Sowohl-als-auch-Systemen. Ein Denken, mit dem sich wenig Geld verdienen lässt, weil es um Salutogenese geht. Um Maßnahmen, die die Selbstwirksamkeit des Menschen stärken und unterstützen.

Wir merken also, das gesellschaftliche Denken und insbesondere das der Entscheidungsträger krankt an einem sehr starken Einfluss transhumanistischer Gedanken. Wir stellen fest, dass Habgier und Hochmut gepaart mit einem Verlust der Empathiefähigkeit dieser Entscheidungsträger und der depressiven Einengung der Gedanken auf ein TINA-Syndrom sich zu einer wahnhaften Erkrankung gesteigert haben. Wahnhafte Störungen können mitunter sehr überzeugend sein, wie wir das in der aktuellen Situation erleben.

Das werden wir nicht aufhalten können. Bei psychischen Erkrankungen ist es ja häufig so, dass erst der Leidensdruck der Umgebung erst auf die eigene Erkrankung aufmerksam macht, die man als Erkrankter selbst als gar nicht so beeinträchtigend wahrnimmt. Was können wir also tun, um hier zu helfen?

Zuerst ist es wichtig anzuerkennen, dass Gedanken real wirksam sind. Gute wie schlechte Gedanken. Es liegt also an jedem einzelnen von uns, für ein neues Bewusstsein zu sorgen. Gute, lebendige Gedanken zu denken und dieses Denken in die Welt zu tragen. Solche Veranstaltungen wie heute sind als Geistfeuer wichtige Samen für diese Entwicklung einer Zukunft, die wir für uns und unserer Kinder wollen. Mit diesen Zusammenkünften können wir uns gegenseitig Mut zusprechen für diese Bewusstseinsarbeit.

Wir können damit auch zeigen, dass wir Menschen aus Fleisch und Blut sind und keinen Algorithmen gehorchen. Im Gegenteil, wir handeln aus Freiheit und auf Grundlage unserer Werte und Ideale.

Wir können nach und nach Lösungen erarbeiten, die der Regierung auf friedlichem Weg die Zusammenarbeit in Bezug auf ihre transhumanistischen Bestrebungen entzieht.

Wichtig ist, dass wir uns zeigen in all unserem Menschsein, unserer Betroffenheit, unserem Zorn und unserer Verletzlichkeit.

Wir dürfen den Glauben an die Unterstützung einer göttlichen Kraft in dieser Krise nicht verlieren! Er kann uns die nötige Kraft geben, durchzuhalten und unsere Fackel der Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit stetig hochzuhalten.

Was wir zuletzt immer tun können ist, ein Vaterunser zu beten.

Klaus Lesacher am 23.5.2020